

Görlitzer Anzeiger.

No. 23. Donnerstags, den 9. Juny 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Görlitz. Hier nahmen Mittwochs nach Pfingsten die gewöhnlichen Feierlichkeiten des sogenannten Königsschießens unter dem gewöhnlichen Auszuge der Bürgergarden und Herausführung der vorjährigen Schützenkönige ihren Anfang, und Donnerstags und Freitags fortgesetzt, wobei es sich ergab, daß der Tuchmacher, Hr. Wilh. Krause in der ersten, und der Hr. Stadtsekretair Weiner in der zweiten Scheibe den besten Schuß gethan hatten, und als Schützenkönige unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten Freitag Abend herein geführt worden.

Auch wurde dabei das Jubelfest Sr. Wohlgeboren des Hrn. Bürgermeister Sohr, welcher nun seit 50 Jahren Mitglied der Gesellschaft ist, feierlich begangen, und demselben von E. Löbl. Schützengülde zum Andenken an diesen froh erlebten Tag ein silberner Becher aus Hochachtung und Liebe überreicht.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Herr Tobias Leberecht Knothe, gewesener Rathsherr und bürgerschaftlicher Deputirter, auch Aeltester der Tuchmacher allh., alt 56 J. 8 M. 17 T.; an der Magenentzündung. — b) Ohne Ceremon. Joh. Christ. Gotthelf Jentsches, Häuslers und Tischlers in Ober-Moys, und Frn. Mar. Doroth. geb. Bötig, Söhnl., Carl Gustav, alt 5 M. 12 T.; am Schlagfluß. — Carl Christ. Wilhelms, Tuchscheerer-Ges. allhier, und Frn. Joh. Christ. geb. Rudolph, Söhnl., Carl Gotthelf, alt 1 J. 7 M. 2 Tage; an der Bräune. — Im Neißflusse todt aufgefunden: Mstr. Joh. Glieb. Heinze, B. und Schlosser allhier, alt 62 J. 5 M. 9 T. — Dessen Sohn: Joh. Ernst Eduard, alt 3 J. 4 M. 19 T.

Schreibersdorf bei Lauban. Hier vollendete am 16. Mai unerwartet seine thätige Lebensbahn Herr Johann Christian Neumann, treuverdienter Pfarrer. Er ward 1759 den 16. Dezember in Lüben bei Liegnitz geboren, wo sein Vater gleiches Namens Cantor und 3ter Schulkollege und die Mutter, Frau Henriette geb. von Berningshausen war. Von der vaterstädtischen Schule kam er 1773 auf das Gymnasium zu Liegnitz, stu-

dirte hierauf auf dem Elisabethanum zu Breslau, und bezog 1779 die Universität zu Halle, unterstützte in Neusalz an der Oder den Prediger Kletke bei seinen kränklichen Umständen mit Predigen, erhielt 1782 die Vocation als Feldprediger bei einem Dragonerregimente, erlangte aber, seiner Kenntnisse ohngeachtet, nicht in Potsdam die Ordination, weil ihm das gesetzliche Alter fehlte, und kehrte zu seiner vorigen Hülfsstelle nach Neusalza zurück. Im Jahr 1785 ward er als Lehrer in dem Institut zu Uhyst angestellt, begab sich aber in demselben Jahre wieder ins Vaterland, und ward Hauslehrer bei dem Herrn Pastor M. Schuster in Waldau. Von da ward er als Pastor nach Gersdorf berufen, welches Amt er am 1. Adv. 1786 antrat, es aber 1796 mit dem zu Schreibersdorf, wo er am Neujahrstage anzog, vertauschte. Aus seiner ersten Ehe hinterläßt er Fr. Henriette Neumann, verehelicht an den Hrn. Justiz-Commissar und Notar, Samuel August Wohlgemuth Langer; von welcher er eine Enkeltochter erlebte, Demoiselle Fridericke und Christiane Neumann; aus der 2ten Ehe einen Hrn. Sohn, als Chirurgus und aus der 3ten Ehe eine Demois. Tochter und eine Wittwe. Bei einem Geschäft, das er im Dorfe zu verrichten hatte, ward er in einem fremden Hause ohne vorhergehende Anwandlung von Schwäche von einem Schlagflusse getroffen, und leblos in das seinige zurück gebracht. Er ward, betrauert von seiner Familie und der Gemeine, den 20. darauf mit einer Standrede des Hrn. Past. Gräber zu Kießlingswalde beerdiget.

Am nächsten Tage, den 21. Mai, folgte ihm in die Ewigkeit sein Sohn aus der zweiten Ehe, Herr Gustav August Neumann, des heil. Predigtamts Candidat, alt 33 J. 1 Mon. 18 Tg., in Görlitz. Nachdem er den Grund zu seinen Studien auf dem Gymnasio zu Görlitz gelegt hatte, setzte er sie viertehalb Jahre lang auf der Akademie zu Breslau fort, versah einige Hauslehrerstellen in Schlesien, und wendete sich im Jahre 1823 nach Görlitz, wo er sich mit Predigen und Privatunterricht in Elementarkenntnissen und in der Musik nützlich beschäftigte. Eben hatte er vor ein paar Monaten als Candidat der Theologie das zweite Examen in Breslau überstanden und das Zeugniß der Wahlfähigkeit vom Königl. Consistorio erhalten, als ihn ein schleichendes Auszehrungsfieber befiel, und noch einem kurzen Krankenlager durch eine eilende Abspannung aller Lebenskraft sein Ende beschleunigte. Seine irdische Hülle ward am dritten Pfingstfeiertage in der Stille nach Art des großen Quinque zur Erde bestattet.

Bunzlau. Am 6. April entschlief hier Herr Glob. Aug. Wollmann, als pensionirter Rathssenior und Polizeiinspektor, seines Alters 72 J. 10 Mon. 15 Tg. Er ward zu Markersdorf bei Görlitz 1752 den 21. Mai geboren, und hatte zu Eltern den dasigen Pfarrer M. Joh. Friedr. Wollmann und Frn. Jul. Chr. Elis. geb. Jähring aus dem Pfarrhause Gersdorf. Nach vollendetem Studiren in Görlitz und Leipzig suchte und fand er seinen Geschäftsplatz in Bunzlau als Mitglied des Raths, in welchem er bis zu seiner vor einigen Jahren durch Alterschwäche eingetretenen Emeritirung sich thätig bewies.

Wohlthätigkeits-Aeusserung.

Der am 25. Juni v. J. zu Marklissa verstorbene Herr Commercien-Rath Lindner hat in seinem hinterlassenen Testamente folgende milde Stiftungen ausgesetzt: 1) ein Legat von 300 thlr. für die städtische Armenkasse in Marklissa; 2) 500 thlr. für das städtische Hospital daselbst; 3) 1000 thlr. von dessen Zinsen alljährlich 3 junge Männer, welche in Marklissa das Bürger- und Meisterrecht erwerben wollen, zu gleichen Theilen eine Beihülfe erhalten solle; 4) 1000 thlr., dessen Zinsen zum Hochzeitsgeschenk für 3 unbescholtene Bürgertöchter in Marklissa verwendet werden solle; 5) der evangelischen Kirche daselbst ein bereits früher verabfolgetes Capital von 400 thlr. und außerdem ein Legat von 500 thlr.; 6) dem Schul-Collegio zu Marklissa 1000 thlr., dessen Zinsen die jedesmaligen, für die Stadtkinder angestellten Lehrer genießen sollen, so wie außerdem die Bibliothek der Stadtschule D. Luthers Werke erhält; 7) 1500 thlr., dessen Zinsen an 3 aus Marklissa gebürtige auf auswärtigen Schulen sich befindende Jünglinge zu ertheilen sind; 8) 3000 thlr., dessen Zinsen 2 auf einer Landes-

Universität Studirende erhalten sollen; 9) 500 thlr. zur Unterstützung armer und 1000 thlr. zu Unterstützung älternloser Kinder; 10) für Predigerwittwen ein Legat an Capital von 500 thlr. und 11) für Schullehrerwittwen ein Legat an Capital von 500 thlr.

An

den Leiermann zu Hokusbokusburg.

Dein Klingklang tönte an mein Ohr;
Doch, armer Wicht! Dein Leierkasten
Scheint ganz verstaubt nach langem Rasten
Und bringt nur grellen Schrei hervor.
Kaum kann ich, fern von jedem Groll,
Ermessen, was Dein sinnlos Dichten
Und Vorsatz, Andre streng zu richten
Wohl eigentlich bedeuten soll.

Doch bellt der Mops den Mond selbst an;
Drum nütz' auch Du gemeine Waffen:
Den Katzenfuß, das Hundeklaffen,
Wenn man nicht edler fechten kann.
Denn wer, wie Du, mit starrem Kopf
Der Eintracht Bund zu untergraben
Sich mühte, ohne Zweck zu haben,
Der bleibt wohl stets — ein schwacher Tropf! —

Wahrheitlieb,
zu Hokusbokusburg.

Die Wittwe an die Mädchen.

Ich werde meinen Mann beweinen,
Bis mein letztes Stündlein schlägt;
Künftig aber, nehm ich keinen —
Weil mein Herz Bedenken trägt.

Seht nur, wie viel böse Ehen,
Mädchen, hier und dort entstehn,
Wie viel Weibchen traurig sehen,
Wie sie in Gedanken gehn!

Doch wollt' ihr's zu freien wagen,
Wünsch' ich, daß ein guter Mann
Noch in euren Frühlingstagen
Euch sey liebreich zugethan!

Eure Wahl sey ernst und weise
Denket ja ein Bischen nach;
Denn in jedem Ehstands=Gleise
Wechselt Lust und Ungemach.

Leset, was die Fama lehret,
Was die gute Mutter spricht,
Wenn ihr auf den Brief recht höret,
Fehlet ihr so leichte nicht!

Leeret nicht des Mannes Beutel
Durch die heut'ge Kleiderpracht,
Seyd nicht mit der Welt so eitel,
Weil's den Mann verdrießlich macht.

Blumen, Dornen stehn zur Seite
Euch, auf eurer Lebensbahn,
Manche Gute seufzt noch heute:
Hätt' ich doch nur keinen Mann!

Ach wie oft bereut's Beate,
Daß sie sich vermählet hat
Und wie oft klagt mir's Renate,
Was sie in der Eile that.

Denn auch bei der reinsten Liebe
Und beim schönsten Eheglück,
Werden oft die Tage trübe,
Ueberrascht euch Mißgeschick.

Doch, wer einmal ist verbunden
Schweige, wenn der Schuh ihm drückt;
Keine Ehe wird gefunden,
Wo man lauter Blumen pflückt.

Wollt ihr Mädchen also freien,
Seid gefaßt, auf Freud' und Leid.
Mög' das Jawort euch nicht reuen
Wenn's gleich viele hat gereut!

Fr. Pilz.

Am 28. Mai verübte hier der Schlossermeister Joh. Gottlieb Heintze eine verabscheuungswürdige That, indem er sich seinen 3 J. 4 M. alten Sohn auf die Brust band und mit demselben in die Neisse stürzte, obgleich Beide bald herausgezogen wurden, so waren dennoch alle Belebungsversuche vergebens.

Görlitzer Getreide-Preis, den 26. Mai 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	13 sgr.	9 pf.	— 1 thl.	10 sgr.	— pf.	— 1 thl.	6 sgr.	3 pf.
— =	Korn	— =	23 =	9 =	— — =	21 =	3 =	— — =	18 =	9 =
— =	Gerste	— =	17 =	6 =	— — =	16 =	7 =	— — =	15 =	8 =
— =	Hafer	— =	15 =	— =	— — =	13 =	9 =	— — =	12 =	6 =

Die Kanne Butter $7\frac{1}{2}$ sgr.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hiermit bekannt, daß das zum Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Christian Friedrich Gotthelf Vogel gehörige auf der Langengasse allhier unter Nr. 156 gelegene und mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben auf 2610 thlr. 23 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Haus auf Antrag des Vormundes der Vogelschen Minorennen, Schuldenhalber öffentlich verkauft werden soll, und

der 15. Juni
der 17. August } 1825
der 15. October }.

zu Bietungsterminen bestimmt sind.

Es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen, sich in den gedachten Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig an gewöhnlicher Landgerichtsstelle, einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird.

Eine nähere Beschreibung des fraglichen Hauses ergeben die, in der Landgerichts-Registratur einzusehenden Acten. Görlitz, den 25. Februar 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen auf Antrag eines Gläubigers die dem hiesigen Fleischhauermeister Johann Gottfried Lachmann gehörigen, mit No. 15. und 47. bezeichneten Fleischbankgerechtigkeiten, wovon erstere auf 100 thlr. und letztere auf 5 thlr. gewürdert worden ist, in dem auf

den dreißigsten Juli 1825

Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino anberaumten einzigen Bietungstermine öffentlich verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige entweder in

Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte auf hiesigem Landgericht zu erscheinen, vorgeladen werden und den Zuschlag sofort zu gewärtigen haben, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern. Görlitz, am 29. April 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt das sub Nr. 43. allhier belegene und auf 404 thlr. gerichtlich gewürderte Windmühlengrundstück des Müller Friedrich August Trincks, und ladet Kauflustige zu dem auf

den Achten August d. J.

an hiesiger gewöhnlichen Gerichts-Amts-Stelle angesetzten einzigen Bietungs-Termin Vormittags um 10 Uhr zur Abgebung ihrer Gebothe mit der Zusicherung vor, daß nach erfolgter Zustimmung der Realgläubiger der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen wird. Förstgen im Rothenburger Kreise, am 21. Mai 1825. Das Gräflich zur Lippesche Gerichts-Amt. Bräuer.

(Freiwillige Subhastation.) Der Besitzer des Hauses Nr. 54. zu Kuhna, Gottfried Güntzel beabsichtigt dieses Haus nebst Garten, welches sich zum Betriebe fast jedes Geschäftes eignet, im Wege der freiwilligen Subhastation zu verkaufen. Das unterzeichnete Gerichtsamt hat daher auf den Antrag des Güntzel hierzu einen Termin auf

den 14. Juny d. J.

Nachmittags um 2 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Kuhna anberaumt, in welchem zu erscheinen Kauflüstige und Erwerbs- und Zahlungsfähige hiermit unter dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Auswahl unter den Käufern vorbehalten wird, und daß die Beschwerungen und Kaufsbedingungen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden können.

Görlitz, den 20. Mai 1825. Das Gerichts-Amt von Kuhna.

Schmidt, Justitiar.

(Bekanntmachung.) Es ist zwar auf dem Antrag des Dominii zu Leopoldshain unter dem 18. April d. J. bekannt gemacht worden, daß das gedachte Dominium beabsichtige, eine aus dem Ueberreste des vormals Gehlerschen Bauerguthes Nr. 30. zu Leopoldshain mit 28 Schfl. Dresdner Maaß Land incl. Garten und Wiese gebildete Frei-Nahrung, im Wege der freiwilligen Subhastation zu verkaufen. Das Dominium hat sich jedoch in dieser Angelegenheit dahin resolviret, daß dieser Verkauf nicht geschehen, vielmehr statt dessen eine Verpachtung dieses Grundstücks erfolgen soll, wozu der früher zum Verkauf bestimmte Termin auf den 13. Juny dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe zu Leopoldshain anberaumt worden. Indem dem Publiko dieses bekannt gemacht wird, werden Pachtlustige hiermit eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihr Pachtgebot abzugeben, mit dem Bemerken, daß die Pachtbedingungen beim Wirthschaftsamte zu Leopoldshain eingesehen werden können und die Wahl unter den Pachtern vorbehalten wird. Görlitz, den 28. May 1825.

Das Gerichts-Amt von Leopoldshain. Schmidt, Justitiar.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastiret den zu Nieder-Zodel sub Nr. 1 belegenen Erb- und Gerichtskretscham, der mit den dazu gehörigen Gebäuden, Gärten, Feld, Wiesen, und andern Grundstücken, und mit den darauf ruhenden Gerechtigkeiten auf 9005 thlr. 15 sgr. Cour. gerichtlich gewürdert worden ist, auf den Antrag der Besitzerin Amalia Keller, geb. Fehrmann, und deren Creditoren, und fordert besitzfähige Kauflustige, hiermit auf, sich in termino

den 16. August,
den 17. October,
und peremtorie
den 16. Dezember } 1825.

Vormittags um 9 Uhr in dem gewöhnlichen Geschäftslocale des unterzeichneten Gerichts im herrschaftlichen Wohnhause zu Nieder-Zodel, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß nach erfolgter Zustimmung der Subhastations-Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, geschehen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, deren Realansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem, den betreffenden Grund- und Hypotheken-Acten vorgehefteten Hypotheken-Folien nicht hervorgehen, hierdurch aufgefordert: solche spätestens in dem obengedachten peremtorischen Bietungs-Termine anzumelden, und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Noes bei Rothenburg, am 4. Juny 1825.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Zobel. Bräuer.

Wem am vorigen kalten Jahrmarkte ein silberner Kaffeelöffel weggekommen ist, hat sich in der Polizei-Canzlei binnen 8 Tagen zu melden. Görlitz, am 8. Juni 1825.

In Pfaffendorf bei der Landeskrone steht ein Haus mit bedeutenden Obst- und Grasegarten aus freier Hand billig zu verkaufen. Mehr Nachricht giebt die Exped. des Görl. Anz.

(Verkaufs-Anzeige.) Am Fuße des schönen Riesengebirges, in dem vormals sächsischen Grenzorte Friedersdorf, ist eine kleine wohleingerichtete Besitzung zu verkaufen, welche sich ganz zum bequemen, sorgenfreien Wohnsitz einer gebildeten Familie eignet. Das Nähere, so wie die äußerst billigen Bedingungen sind in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Eine Mahlmühle mit 4 Mahlgängen in der Königl. Sächs. Oberlausitz, in einer volkreichen Fabrik-Gegend, wozu hinreichendes Wasser, und zu mahlen ist, steht Familien-Verhältnissen wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ist in der Exped. des Görl. Anz. auf mündliche und portofreie Anfragen (letztern muß jedoch noch ½ Silbergroschen beigefügt seyn) zu erfahren.

(Wiesen-Verpachtung.) Bei Unterzeichneten ist die heurige Benutzung, von zum Theil sehr bedeutenden Wiesenflächen, zu billigen, den jetzigen Zeitumständen angemessenen Preisen, zu verpachten, und ersucht daher Pachtlustige sich schriftlich oder mündlich an ihn zu wenden. Auch wünscht derselbe mit einem Schäfereibesitzer einen Umtausch auf circa 100 Stück Brackschaafe, gegen Futter zu machen. Nitschke, Erbpachter des Troitzschendorfer Vorwerks.

Das Haus Nr. 633. auf dem Niederviertel, worinnen 3 Stuben mit Zubehör sind, und sehr passend für einen Tuchmacher ist, steht zu vermiethen und gleich zu beziehen, oder auch zu verkaufen. Mehr Nachricht giebt der Eigenthümer Knothe.

Es liegen zum Termin Johann 1000 thlr. und zum Termin Michael d. J. 6000 thlr. gegen pupillarische Sicherheit auf Rittergüther zum Ausleihen bereit, und ist das Nähere zu erfahren bei dem vormaligen Cämmerei-Haupt-Rendant Hertel in Görlitz.

100 thlr. Preuß. Cour. liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Mehr Auskunft ertheilt die Exped. des Görl. Anz.

Aechte Steyermärksche Futterschneiden und Sensen, desgl. auch Stahl verkauft zu billigen Preisen Joh. Friedr. Beyer in Berthelsdorf.

Feinstes Provencer- und Nufsoel, Spiritus vini 88 Grad nach Richter, für Maler und Lackirer und weifs englisch Bleck erhielt wieder Michael Schmidt.

(Lotterie-Anzeige.) Zur 70sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 16. Juny c. beginnt, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zur bekannten Einlage, so wie zu der gleichzeitig ausgespielten großen Kunstuhr noch mehrere Loose á 6 gr. zu erhalten. Michael Schmidt.

In der Steingasse Nr. 93. ist eine Stube mit dergl. Kammer und Zubehör für eine kleine Familie zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

In Nr. 104. am Obermarkte ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das bereits völlig schnittreife Gras in dem Zwinger hinter Herrn Kaufmann Maurers Garten Nr. 1090 und 1091 in der Kahle steht sofort zu verkaufen. Nähere Nachricht ist deshalb in diesem Garten zu erlangen.

Das Futter von 3 Wiesen ist auf dieß Jahr zu verpachten; Pachtlustige erfahren das Weitere auf der Consulsgasse bei Richtern.

Wer vom Termin Johann an Leipziger oder Breslauer Zeitungen zu lesen wünscht, indem dieselben zur bestimmten Stunde pünktlich zugeschickt und abgeholt werden, der hat sich gefälligst in der Exped. des Görl. Anz. zu melden.

Ein Riemermeister sucht einen Lehrling von guter Erziehung und haben sich dergleichen zu melden, wo? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

(Auctions-Anzeige.) In der Wohnung des unterzeichneten Tischlers und Maschinenbauers zu Heydersdorf bei Lauban werden zum 24. Juny d. J. Vormittags 11 Uhr verschiedene ganz neue und im besten Zustande sich befindende Sachen, als mehrere Arten von Handmühlen zu Obst und Kartoffeln u. s. w., Drehmaschinen, Flachsbrech- und Walkmaschinen, Roß-Trespen- und Groupstampfmaschinen, (sowohl im Großen als durch Modelle ausgeführt) Glasschleif- und viele Elektrisirmaschinen, große Feuerspritzen, Tische, Stühle, Schränke, verschiedene Pressen, Drechsel und Hobelbänke u. s. w. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. öffentlich verauctionirt werden. Joh. Glob. Deckwerth.

(Einladung.) Unterzeichneter ladet zu einem Scheibenschießen hierdurch ganz ergebenst ein. Den 16. Juny c. früh 9 Uhr wird das Schießen seinen Anfang nehmen und bis den 17. d. M. sind Loose á 1 thlr. 3 gr. Cour. zu bekommen. Alle zu beachtende Regeln sind während des Schießens en Reglement einzusehen. Um geneigten und zahlreichen Besuch ergebenst bittend, versichert prompte und reelle Bedienung. Beerberg, den 26. Mai 1825. Bombach, Brauermeister.

(Ergebenste Anzeige.) Heut Abend wird auf meinem Saale vollstimmige Tanz-Musik gehalten werden, dieses macht mit der Bitte um zahlreichen gütigen Besuch ergebenst bekannt.

C. verw. Baumeister.

(Concert-Anzeige.) Daß Herr Stadtmusikus Bischoff Sonntags den 12. Nachmittags und Donnerstags den 16. Juny Abend-Concert halten wird, solches zeigt hiermit ergebenst an und bittet um zahlreichen Besuch Heino.

Donnersags den 9ten Juny wird bei günstiger Witterung Abend-Concert gehalten werden.

Kählig.

Daß künftigen Sonntag, als den 12. d., bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch verw. Hölzel in Moys.

Die große mechanische Kunst- und Spiel-Uhr

in Heino's Garten ist Heute und Morgen, Freitags den 10. Juny, zum Letztenmale zu sehen. Die nähere Beschreibung derselben ist durch die ausgegebenen Zettel bekannt gemacht worden. Man bittet um geneigten Zuspruch. Da der Künstler überzeugt ist, daß ein solches Werk niemals in dieser Vollkommenheit und Kunst gesehen worden ist. Sie ist von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr zu sehen. Der Eintrittspreis ist 2 gr. Cour. Mechanikus Branschweiler

aus der Schweitz.

Um ferneren Anfragen, ob auch ich noch Mitglied der aus dem früheren Verein der Zwölfer sich gebildeten, seit dem 27. Dez. v. J. unter dem Namen Societät hier bestehenden Gesellschaft sey, zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich mich aus triftigen Gründen nicht entschließen konnte, ferner Mitglied gedachter Gesellschaft zu bleiben, und daher vor kurzem meinen Abgang von derselben erklärt habe.

Görlitz, am 5. Juni 1825. Pietschmann, Criminal-Aktuar.

Auf der Bleiche der Frau Feller ist in verwichner Woche eine Serviette gezeichnet E. B. N. 6. verwechselt worden, der Inhaber derselben wird gebeten, solche in der Exped. des Görl. Anz. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

(Reise-Gelegenheit nach Berlin.) Es wird zwischen den 21. und 24. Juny d. ein Reisegefährte von hier nach Berlin auf gemeinschaftliche Kosten gesucht, von wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Alle Wochen geht eine Gelegenheit nach Bauzen und Dresden, wer dahin mitfahren will, hat sich zu melden bei Weider jun.

Ein großer deutscher Hausschlüssel ist am Montage verloren gegangen, der Finder wird gebeten, denselben in der Exped. des Görl. Anz. gegen 4 gr. abzugeben.

Am Sonntage ist auf der Viehweide eine Merino-Kindermütze gefunden worden, welche der Eigenthümer zurück erhalten kann, wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

(Bitte.) Bei dem Brande der Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Michael Bräuer hat der daselbst dienende Knecht Hirche alle seine Habseligkeiten verloren; wohlthätig gesinnte Menschen werden hierdurch ergebenst ersucht, ihn mit einem kleinen Beitrage zu erfreuen, Gott wird das, was Sie an einem unschuldig Verunglückten thun, reichlich vergelten. Die Exped. des Görl. Anz. erbietet sich, milde Beiträge an denselben zu befördern.

Es ist neu erschienen:

Das Noth- und Hülfsbüchlein, oder lehrreiche Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim; von R. Z. Becker. Neue verbesserte Ausgabe in kl. 8. 2 Thle. (58 Bogen, mit vielen schönen Holzschnitten.) Preis 20 ggr. oder 25 sgr.

Dieses Noth- und Hülfsbüchlein lehrt: „wie Bauersleute, trotz den schlechten Zeiten, vergnügt leben, mit Ehren reich werden und sich in allerhand Nothfällen des Lebens helfen können," und zeigt an dem Beispiel der Gemeinde zu Mildheim, welche schöne Vortheile es bringt, wenn seine Lehren befolgt werden. Hunderttausende von Landleuten in Deutschland haben zwar dieses Buch in seiner alten Gestalt gekauft und gelesen; denn so weit sind wohl nur wenige Bücher verbreitet worden, als dieses; aber es muß noch immer viele geben, die es nicht kennen und nicht darnach thun, sonst müßte es um gar manche Wirthschaft besser stehen. Auch sind im Laufe der Jahre viele gute und sichere Erfahrungen mehr in der Landwirthschaft und in den Hülfsmitteln gegen Nothfälle und Krankheiten der Menschen und Thiere gemacht worden, und diese (aber nur die erprobten, keine bloßen Versuche) sind in die neue verbesserte Ausgabe des Noth- und Hülfsbüchleins aufgenommen worden, damit die Jungen immer noch mehr lernen, als die Alten; denn es soll ja in allen Stücken immer besser auf der Erde werden.

Zu theuer kann das Noth- und Hülfsbüchlein wohl Niemand finden; der Bogen kostet, ungeachtet der vielen schönen Holzschnitte, nur 4½ Pfennig, und wer das Buch recht fleißig lieset und darnach thut, wird bald wieder auf seine Kosten kommen. Wenn aber eine oder ein Paar benachbarte Gemeinden auf den guten Gedanken kämen, gemeinschaftlich für jeden Haushalt oder für jedes Schulkind ein Noth- und Hülfsbüchlein anzuschaffen, so würden wir gern, nach des verewigten R. Z. Becker's Wunsch und Sinn, den Ankauf sehr erleichtern und 50 Exemplare zusammen für 25 Thlr. Preuß. Cour. ablassen, sobald die Dorfherrschaft, der Pfarrer oder die Gemeinde selbst sich deßhalb vor dem Ende dieses Jahres in frankirten Briefen an uns wenden wollten.

Gotha, den 18. May 1825. Beckersche Buchhandlung.

Zobel in Görlitz liefert dieses nützliche Buch um denselben Preis.

(Auction.) Zu der den 20. Juny zu haltenden Auction sind außer den bereits angezeigten Gegenständen, noch folgende Sachen gekommen, als: 24 Pfd. graumelirt wollnes Garn, 1 grüntuchner Oberrock, 1 blautuchn. Frauenrock, 1 Hamannkleid, 1 Klavier, 2 Lederstühle, 1 Gurtbettstelle, 2 hölz. Bettstellen, 1 Scheibengewehr, 1 moderner Spiegel, 1 dergl., 6 silbern. Eßlöffel, 9 dergl. Kaffee- und 1 dergl. Kinderlöffel, 2 goldne Trauringe, 1 Dukaten mit dem Lamme mit der Siegesfahne, 9 Kupferstich unter Glas, 1 weiße und 1 bunte Weste, 1 gestickter weißer Shawl, 1 weißer Bettüberzug, 1 gezognes Tafeltuch, 4 Ellen lang mit 8 Servietten, 1 gezog. dergl. 3½ Elle lang mit 8 Servietten, 2 gezogene dergl. ohne Servietten, 12 gezogene Servietten, 1 Tischtuch mit 6 Servietten, 1 blautuchner Frack, 1 Kinderbettstelle, auch als Wiege zu gebrauchen, 1 kl. Kinderwagen, 1 Papierpresse u. dergl. mehr. Hierzu werden Kauflustige ersucht, sich früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr in meiner Behausung einzufinden. Schirach, Auct.